

Wien, 29. Mai. Telegramme des „Neuen Wiener Tagblattes“: Turniere in, 29. d. Angesichts der Bewegung der Russen in der kleinen Walachei beabsichtigen die Fürsten, das serbische Donauufer zu besetzen; die Flotte habe diesfalls bereits Schritte bei der serbischen Regierung gethan. Konstantinopel, 29. d. Es ist ein Komplot entdeckt worden, welches die Abjagung des Sultans zum Zweck hatte. Zahlreiche Verhaftungen sind vorgenommen worden, ein großes Waffendepot ist aufgefunden. Viele Anhänger der jungtürkischen Partei verlassen die Stadt.

Deutscher Personal-Kalender.

1791. Johann Wolfgang v. Goethe.
1802. C. Traugott Zbiemke.
1816. Robert C. Ruess.

Haupt-Gewinne

5. Klasse 91. Königl. lösch. Landes-Lotterie.
(Ohne Gewähr.)

Veitza, den 28. Mai.
1 Gewinn à 50000 M auf Nr. 51346.
2 Gewinne à 15000 M auf Nr. 79862 89687.
2 Gewinne à 5000 M auf Nr. 17546 39005.
37 Gewinne à 3000 M auf Nr. 302 3002 4917
5624 6925 7530 8127 11127 15476 16432 18237
22058 22080 24439 29008 31600 33783 36461 42120
45179 46898 47898 52686 57501 60724 67400 71432
73793 72223 78256 87557 87730 88451 94223 97518
97690 99139.

28 Gewinne à 1000 M auf Nr. 3821 9889 10291
14669 15709 18603 19540 26305 31756 35954 36977
40652 41641 45196 53852 61258 65670 66501 68611
71118 76685 81124 81454 85218 86178 91703 97972
99855.

55 Gewinne à 500 M auf Nr. 3791 3889 3973
4825 5429 6229 8261 10847 10887 11437 12354
12434 18092 19225 22310 23390 27831 28549 29623
31450 32226 33087 34937 39832 40860 43054 44342
44785 50294 50605 54411 55847 56812 59054 59327
59940 60226 60444 60864 65361 73217 75443 77769
79493 80407 80419 85504 84032 84372 86455 88805
95240 96145 98770 99438.

95 Gewinne à 300 M auf Nr. 1639 1711 2523
3126 3856 4649 5006 5105 6222 11392 12355 13489
13694 15364 16805 18414 18796 18946 20182 20966
22651 23278 24501 26803 27004 27748 27938 28485
29494 29860 30364 30496 31255 32097 32393 33123
35270 35783 36380 36858 38476 39262 43114 44408
44505 45011 46978 47332 49201 49228 49308 49828
51816 51655 52630 52636 52642 54491 55725 56055
57900 61301 61557 61924 65610 67358 69153 69538
70913 71661 73462 77067 77845 78487 78578 79987
80766 81663 81886 82254 82927 85269 88170 92657
93021 93492 94775 95007 95564 96149 97092 98008
98841 99318 99329.

Aus Halle und Umgebung.

— Im Neubau des Wilschbändlers Stockbauer in der Herrichtenstraße stürzte gestern Abend 10 1/2 Uhr die nördliche Giebelwand ein.

— In der gestrigen Versammlung hiesiger Gastwirthe, zu der auch Nicht-Wirthe Zutritt hatten, verlas Hr. Seede die auf die unterm 13. d. Mts. eingereichte Petition seitens der hiesigen Polizeibehörde erfolgte Antwort. Derselbe verweist die Petenten an die Königl. Regierung zu Merseburg. Ueber die Realisirung dieses Vorlags wird sich der Verein Halleischer Gastwirthe in seiner nächsten Sitzung schlüssig machen.

nach meinem Tode erfahren, du bist alt genug es zu verstehen, es zu fassen, du mußt es wissen, weil du meinen Stolz und meinen Hochmuth geerbt hast, weil du eine Waffe gegen diese ungelieblichen Eigenschaften besitzest.

Mein Vater hatte zwei Kinder, mich und meine nun ein Jahr ältere Schwester Elisabeth. Meine Schwester war der Angelpf meines Vaters, so liebte, so fürchtete, so verzog er sie. Was meine Schwester, als sie noch Kind war, wollte, das geschah, das sagte sie Alles mit Hilfe meines Vaters durch. Mir wurde das Gegentheil. Sei es aus welchem Grunde es wolle, — man sagte, weil meine Geburt meiner Mutter das Leben gekostet, — mein Vater behandelte mich rauh und hieslos, überließ mich der Dienerschaft, und wies mich oft eines geringen kindlichen Fehlers wegen vom väterlichen Tische. Ich wuchs auf in den Händen eines alten Informators, der mich zwar gründlich unterrichtete, soweit er es vermochte, der aber weder den liebenden Vater mit ersähen konnte, noch es überhaupt verstand, das Gemüth und den Geist des Knaben in eine richtige Laufbahn zu lenken.

So waren Stolz und Hochmuth auf meinen Namen, auf mein Geschlecht und wie ich glaube, auf irdische Glücksgüter, die ich einst erben sollte, die Eigenschaften und die Leidenschaften, die mich missgungten hielten und umgarneten. Mein Vater fürchte mich herein nicht, ich hatte kein Blut geerbt und er fand es natürlich. Außerdem kümmerte er sich viel zu wenig um mich.

So wuchs ich heran, bis ich in achtzehnten Jahre in die Armee trat. Ich geriet in schlechte Gesellschaft, machte Schulden über Schulden und sah mich bald in meiner Existenz ernstlich bedroht. Das kam der Krieg, der mich rettete. Fünf Jahre lang war ich bei der Fahne: dann wurde ich in Folge Verwundung ehrenvoll entlassen. Was konnte ich anders beginnen, als mit meinem Halbbruder nach Hause zurückzufahren. D mein Sohn, was mußte ich sehen, was mußte ich erleben: ich war in den ganzen letzten fünf Jahren ohne Nachricht von meiner Familie geblieben und eilte in ersten Wahnsinn der Heimath zu. Unterwegs erfährte ich, daß mein Vater noch lebte aber schwer erkrankt darniederlag. Als ich nach meiner Schwester fragte, sah man

machen. Man hofft, daß event. Capacitäten aus dem Schooße der Bürgerchaft, vielleicht auch der Bürgervereine für städtische Interessen diese Petition unterzeichnen und einreichen werden. Die Unterchrift des Sachverständigen würde dann erst in zweiter Reihe folgen.

— Gestern Nachmittag gegen 5 Uhr machte ein Herr auf einem sehr kleinen Kahn (109 Seelenverkäufer) auf dem Salmengraben entlang nach der Schifferbrücke zu eine Vergnügungsfahrt; plötzlich sah der Kahn fest, er war auf einen alten Brückenpfeiler aufgeschlagen. Schließlich ging der Kahn unter, der Insasse stieg mit voller Seelenruhe aus, schwamm ans Ufer und ging dann nach Teufelers Bad.

— Gegen 8 Uhr stürzte ein Junge, welcher beim Reinigen des Verdeckes eines Kaffeehauses beschäftigt war, in die Saale, wurde jedoch von den dabei stehenden Schiffen an einer Stange wieder herausgeholt.

— In der am 28. d. Vormittags im Circus Wulff abgehaltenen Probe stürzte die junge Künstlerin Fräulein Nicolaßen von Pferde und fiel sich hierbei den rechten Arm aus der Angel.

— Der Besuch der heute auf hiesigem Rossplatze stattgehabten Thierchau war ein überaus zahlreicher und namentlich seitens Auswärtiger ein äußerst reger. Unter den Ausstellern befinden sich viele renommirte Pferde- und Rindviehzüchter, welche sich schon in früheren Anstellungen durch besonders schöne Thiere hervorgethan haben. Das günstige Wetter, die milde Luft haben zu dem starken Besuch ihr Möglichstes beigetragen, so daß der Erfolg der Thierchau gewiß ein recht erfreulicher zu nennen ist.

Aus der Provinz.

Se. Majestät der König haben den Ober-Regierungs-Rath und Regierungs-Abtheilungs-Dirigenten Solger zu Merseburg zum Ober-Verwaltungsgerichts-Rath ernannt.

— Se. Majestät der König haben dem Polizey-Sergeanten Besändig zu Wrehna im Kreise Bitterfeld das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— In Schönfeld ist am Morgen des 27. Mai die Dampfmaschinenmühle der Herr. L. vollständig niedergebrennt. Na m b u r g, 29. Mai. Zu dem heutigen Tage hier abgehaltenen Remontemarkt waren 17 Pferde gestellt. Von diesen wurden 3 Stück als zum Militärdienst tauglich befunden, aber nur ein Stück wurde zu dem Preise von 660 Mark angekauft.

Sangerhausen, 28. Mai. Die hiesigen Tischler sind daran, die Gesellen- und Meister-Prüfungen wieder einzuführen. Seit vorigen Herbst sind 2 Gesellenprüfungen gehalten und am Freitag hat das erste Meisterexamen stattgefunden; der Kandidat hat ein Meisterstück ausgestellt und einem Gramen sich unterzogen.

— (Handelstammer zu Halberstadt.) In der Plenarsitzung am 25. Mai er beschloß die Handelskammer, das Circulardescript der königlichen Regierung zu Magdeburg vom 5. April er., bezüglich der Wandelager und Waarenauctionen im Umherziehen, auf Grund von eingezogenen Erkundigungen dahin zu beantworten, daß im Großen und Ganzen die Gemeinwohltheiligkeit des in neuerer Zeit immer größere Dimensionen annehmenden fraglichen Geschäftsbetriebes nicht in Abrede gestellt werden könne. Nach Beantwortung der gestellten Fragen auf Grund des der Handelskammer zugegangenen thatsächlichen Materials, glaubte dieselbe folgende Vorschläge zur möglichsten Beilegung der vorhandenen Mängel empfehlen zu können, deren Befolgung weder die Prinzipien der Gewerbfreiheit und Freizügigkeit verletzen, noch anderweitig Interessen schädigen würde.

a) Um die Interessen des tausenden Publikums zu schützen und diesem die bisher vermehrte Möglichkeit zu gewähren, bei nachtheiligeren Uebervertheilungen einen civil-

mich mit großen Augen an, als wollte man mich prüfen, ob ich wirklich nicht wisse, was geschehen sei. In beschleunigten Tagereisen eilte ich der Heimath zu. Und als ich vom Pferde stieg, da war niemand, der mich liebend empfing, der mich willkommen geheißen hätte.

Ich fand meinen Vater auf seinem Todtenbette, er rief mich an sein Lager, er umklammerte trampfahrig meine Hand, er richtete sich in dem Bette empor und sah mich mit wilden Augen an, in denen der Trübsal des Todes sich spiegelte. Sohn, rief er mit dumpfer Stimme, Sohn, schwöre es mir bei deiner Seele Seligkeit, daß du so lange du lebst die Bestimmungen meines Testaments halten wirst, — unverbrüchlich halten wirst, Sohn, schwöre es mir bei deiner Ehre, schwöre, schwöre, ich kann sonst nicht sterben.

Auf das Höchste erregt, leistete ich den Eid, ich sah ja, mein Vater hatte keine lange Zeit mehr, er ist zu hören. Kaum daß ich die Worte nachgesprochen, die er mir vorgelegt, laut er in die Kissen zurück. Er war todt.

Das, Kurt, war meine Niederst ins Vaterhaus! Sehr bald erfuhr ich, um was es sich handelte. Meine Schwester hatte ein Verhältnis mit dem Inspektor und Rentmeister meines Vaters angeknüpft. Mein Vater hatte alle Schritte versucht, sie hiervon zurückzuführen, er hatte gelehrt, gebeten, gedroht. Da war sie plötzlich bei Nacht und Nebel verschwunden, einen Zettel mit den kurzen Worten zurücklassend, daß sie dem Wanne ihrer Wahl folgen müsse. Nun traf sie der väterliche Fluch! Ich war ersterb, zu meinen Gunsten entsetzt. Als ich ruhiger wurde und mir die Sache näher überlegte, dachte ich, trotzdem meine Schwester die Kindespflichten mit Eifer getreten, trotzdem sie den Vater, der gerade an einer thörichten Operation darniederlag, und ihrer Pflege am meisten bedürftig hatte, verlassen, mildere über meine Schwester. Zwei Pflichten lagte ich mir, hatten in ihr den Widerspruch. Der eine entfiel, welche die heiligere von beiden ist. Wer allem aber war ich in meinem Stolz auf das Götche verlegt. Ich konnte ihr nicht vergeben, daß sie den Stand der Familie verbesse, daß sie einem bürgerlichen Namen gegen den Willen des Vaters gefolgt, daß sie durch plötzliche Vertheilungen den Ruf der ganzen Familie besetzt, den Schick unserer Ahnen besiedelt

rechlichen Anspruch gegen die Inhaber von Wandelagern und Wandelrauctionen zu erheben, wie den angezeigten Handel- und Gewerbetreibenden gegenüber, ist es erforderlich:

1. Daß die Ertheilung der Erlaubnis zum Gewerbebetrieb im Umherziehen an gewisse strengere, als die gegenwärtigen Anforderungen der Beträuenwürdigkeit gebunden werde, sowie ferner, daß im Gewerbebetriebe die Mitführung eines Wandelagers ausdrücklich verpönt werde;

2. Daß die Inhaber von Wandelagern und Wandelrauctionen verpflichtet werden, in jedem Orte, bevor sie datselbst ihren Betrieb eröffnen, den Nachweis zu führen, daß die Firma, für welche sie rechtsverbindlich den Verkauf, entweder für eigene Rechnung oder als Prokuristen und Bevollmächtigten, leiten, im Handelsregister eingetragen ist, desgleichen im letztern Falle die betreffende Procura. Die Erlaubnis zur Eröffnung des Verkaufes aus dem Wandellager zu bewirke seitens der Ortspolizeibehörde erst nach geführtem Nachweise der Firmeneintragung ertheilt werden. Der Art. 10 des Handelsgesetzes schließt allerdings Händler, Erbkler, Quälner und dergleichen Handelsteile über die Firmen z. aus, doch konnte die Handelskammer die Inhaber von Wandelagern, die in Gasthäusern einen öffentlichen, Wochen andauernden Auktionslauf nach vorhergehender reklamirter Antinbildung in großem Maßstabe veranstalten, nicht für dergleichen Handelsteile von geringem Gewerbebetriebe" erachten, auf welche der Art. 10 z. Anwendung finden könnte.

3. Daß außerdem jeder Wandelrauction einer Wandelrauction verpflichtet werde, zum Betriebe seiner Waaren sich eines amtlichen Auktionators zu bedienen.

b) Um die Interessen des stark besteuerten, lebenden Gewerbes zu schützen und eine gerechte Besteuerung der Inhaber von Wandelagern und Wandelrauctionen mit Rücksicht auf deren meist sehr beträchtlichen Umsatz zu erzielen, ist es erforderlich:

4. Daß der Uebernemer eines Wandelagers oder einer Wandelrauction gesetzlich verpflichtet werde, an jedem Orte, in welchem er Geschäfte machen und seine Waaren verkaufen will, einen Gewerbebeschein zum vollen Zahresbetrage des höchsten Hausrathgewerbesteuerjahres bezu. (bei der Anmeldung des Betriebes als hiesiges Gewerbe) des Saiges der Gewerbebeschein vom Handel (Klasse A) im Voraus zu lösen, in welchem Verhältnisse er dann auch event. zu den Kommunal-Abgaben herangezogen werden mußte. In dieser Beziehung wies die Handelskammer auf die sehr empfindlichen Nachteile hin, laut welcher der Wandelrauction für jeden einzelnen Betriebesort und jedes einzelne Verkaufslokal eine je nach der Größe des betreffenden Ortes, also je nach dem Umfange des zu erwerbenden Absatzes, sich richtende gemeindliche Gewerbebeschein von 40 bezu. 30 zu 20 Mark auf die Woche oder einen Theil einer Woche zu zahlen hat.

Schließlich betonte die Handelskammer das dringende Bedürfnis, daß die angeregte Frage wegen der Behandlung der Wandelager und Waarenauctionen im Umherziehen sobald als möglich der verschiedenen Kammern durch die einzelnen Landesgesetzgebungen entzogen und durch die Reichsgesetzgebung einheitlich geregelt werde.

— Auf den Höhen des Erzgebirges wurden am ersten Pfingstfeiertage die Thäler vieler Reisenden durch heftigen Schneefall unterbrochen. Das unangenehme Wetter während der Feiertage hat der Schiffsfahr-Gesellschaft nach der sächsischen Schweiz eine Windererinnahme gegen voriges Jahr von ca. 20,000 M. veranlaßt.

— (Exater-Curiojum.) In Bertelsdorf bei Freiberg hatte. Ich erfuhr bald, daß sie sich seit beinahe zwei Jahren jenseits der Grenze, wo ihr Entführer sie gehindert hatte, aufhalte, daß sie in Armut und Elend verjuzt sei. Aber das war es nicht allein, was auf mich einwirkte. Als ich die Verlassenschaft meines Vaters aufmachte, fand ich, daß mein Erbschaft gerade anwuchs, um meine Schulden zu bezahlen, die ursprünglich meiner Schwester zugefallen waren, die allerdings in Folge der Enterbung nicht mehr gehörte. Urtheile, Kurt, du bist alt genug dazu! Was ich das Vermögen heraus, so brach ich den Schwur und nicht heraus, so war nebenbei fast ein Bettler, gar ich es nicht getraut, so war meine Schwester eine Bettlerin. Zu alle dem trat hinzu, daß ich mich ganz gewaltig in der Höhe der Verlassenschaft getäuscht hatte. Der lange Krieg hatte das väterliche Gut verwüthet und mit Schulden so hoch belastet, daß mir in Wahrheit nur so viel übrig blieb, um nothdürftig existiren zu können. Doch im Begriffe einen Mittelgang zu wählen und sie hier und da zu unterstützen, reichte sie die gerichtliche Klage gegen mich ein und socht das Testament des Vaters an. Jetzt erwachte der alte Zorn, der alte Hochmuth in mir. Ich ging auf seinen Verleumdungen ein. Sie verlor den Prozeß durch alle Instanzen. Einige Zeit darauf erhielt ich Briefe von ihr. Sie verlangte bringen, mich zu sprechen. Endlich ging ich darauf ein und bestimmte ihr ein Zusammenreffen hinter dem väterlichen Garten an der Saale. Sie kam, es war Herbst und spät am Nachmittage. War das meine Schwester, die ich sieben Jahre nicht gesehen? Sie war es und wie es nicht. Welch und blaß von ausgehauener Noth, funkelten doch ihre Augen vor Zorn. Gebieterlich verlangte sie ihr Erbtheil und als ich ihr vorhielt, daß ein heiliger Eid und mein Ehrenwort am Sterbebette des Vaters mich bänden, dessen heiligen Willen zu erfüllen, da nannte sie mich einen elenden Dieb, einen abgefeimten Betrüger, dann, dann — ich weiß nicht, Kurt, wie mir geschah, ich hörte die Wasser rauschen, vor meinen Augen tanzten feurige Punkte, ich weiß nur noch, ich stieß sie von mir, sie verstand nach meinen Augen, ich hörte einen dumpfen Schlag da unten und einen gellen Schrei — dann war alles todtensstill. (Fortf. folgt.)

Es war dieser Tage folgender Theaterzettel am Gasthause angeklebt: „Don Juan oder ‚das finere Gastmahl‘ (nicht zu verwechseln mit der Oper gleichen Namens).“

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldung vom 29. Mai.
Aufgeboten: Der Schneider F. A. Jähnel, Steinweg 29, und A. Kumpf, Pflanzhöhe 7. — Der Maurer C. Bachtz, Hirtengasse 11, und C. W. Kaulchenbach, Leipzigerstr. — Der Obersteller A. H. R. Schöle, Halle, und H. E. Herz, Herzberg. — Der Bremser C. Stein, Halle, und H. E. H. Stein, Gerlungen.
Geboren: Dem Zimmermann E. Fied ein S., gr. Klausstraße 33. — Dem Handarbeiter H. Heilmann ein S., Felsstraße 6. — Eine unehel. T., Moritzkirchhof 10. — Ein unehel. S., Taubengasse 14. — Dem Formirer D. Keller ein S., Herriettenstraße 3. — Dem Fleischermeister G. Fischer eine T., gr. Ulrichstraße 25.
Geboren: Der Handarbeiter Friedrich Klingner 48 J. 2 M. 24 T., Schützenhöhe 16. — Die Wittwe Juliane Concordia Schauer geb. Schöber, 79 J. 3 M. 11 T., Lungenkloppel, Geißestraße 60. — Die Wittwe Wilhelmine Heilmann geb. Schumann, 54 J. 10 M. 16 T., Pneumonie, Steinstraße 13. — Des Barbierherrn A. Werner S. Fritz, 1 J. 10 T., Lungenentzündung Leipzigerstraße 66.

Bermühtes.

„Wenn einer eine Reize thut, dann kann er was erzählen!“ So schrieb vor einigen Tagen ein munterer Dresdener Schlossergeselle von — Jerusalem aus an seinen in Dresden lebenden Vater. Nun meint man wohl, er habe das heilige Grab gesehen, — das sah er auch; allein er besuchte noch einen anderen Wallfahrtsort, der für den deutschen Durchreisenden immer eine gewisse Attractionskraft besitzt, eine Kneipe nämlich, deren es in der dortigen deutschen Colonie einige giebt. Und hier traf er ein Paar gute alte Bekannte aus seiner Vaterstadt, wie sie eben gar wacker gehen — die Herren Blasstein (Thüringer Bauverein) und Beck! (B. ist der vor Jahr und Tag durchgebrannte Dresdener Stadtrat und Landtagsabgeordnete.) Die beiden durch ihr unerwartetes Verschwinden so populär gewordenen Durchreisenden waren es, welche der Schlossergeselle S. . . in Jerusalem in dulci júbilo antraf. S., der in seiner frühesten Jugend den beiden Vätern oft „Commissionen“ besorgt und dafür manches Tümelchen erhalten, hatte seinen Wohlthätern ein warmes Andenken bewahrt; man kann sich deshalb leicht vorstellen, wach eine zündende Erkenntnissbegeisterung es gab.
Für Kegelschieber dürfte der nachstehende Vorfall eine ernste Mahnung zur Vorsicht sein. Ein Herr, der einem Kegelschuss als Mitspieler angehöret, befand sich am Freitag voriger Woche wieder auf der Stammbahn. Beim

Finanzschleudern einer Kugel hatte er das Unglück, sich auf der Diele einen Fingernagel gänzlich abzureißen. Der Schmerz hierbei war ein so fürchterlicher, daß der Mann nach lautem Aufschrei bestimmungslos niederstürzte und mit Hilfe seiner Freunde in seine Wohnung geschafft werden mußte. Er wurde dort sofort zu Bett gebracht und unter ärztliche Behandlung gestellt; sein Zustand verschlimmerte sich in Folge der unerträglichen Schmerzen aber immer mehr, bis sich schließlich der Kinnbackenkrampf einstellte, so daß Speise und Trank dem Patienten künstlich eingeführt werden mußten. Am Donnerstag ist er von seinem Leiden durch den Tod erlöst worden.

Bitterungsbericht vom 29. Mai.

(8 Uhr Morgens.)
Barometer außer Westdeutschland niedriger als gestern, steigt seit Nachts außer in Ostpreußen. Temperatur Nordwesten gesunken, sonst gestiegen. Wetter unruhig und veränderlich, vielfach Regenreicher, Westdeutschland gestern stürmisch.

Kirchliche Anzeige.

Zu St. Ulrich: Freitag den 1. Juni Vormittags 10 Uhr allgemeine Beichte und Kommunion Herr Diakon Wächter.

Bekanntmachung.

Im Monat Juni werden brennen:
a. die Halblaternen vom 1. bis incl. 18. und vom 26. bis incl. 30.;
b. die Mondscheinlaternen vom 19. bis incl. 25. von Abends 9 bis Nachts 12 Uhr;
c. die Nachtlaternen von Nachts 12 bis Morgens 3 Uhr.
Halle, den 28. Mai 1877. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

An Stelle des zum Vorarbeiten der 1. Armen-Bezirks-Kommission gewählten Herrn Kolonnen-Inspektor Uetz ist der Herr Maler Wiesert, H. Steinstraße 1 hier, zum Armen-Vorsteher an 1. Bezirk gewählt.
Halle, den 23. Mai 1877. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

(Telegraphische Postanweisungen im Verkehr mit Belgien.)
Im Verkehr zwischen Deutschland und Belgien sind vom 1. Juni d. J. ab telegraphische Postanweisungen bis zum Höchstbetrage von 300 M. b. 375 Franken zulässig. Für telegraphische Postanweisungen nach Belgien hat der Absender im Voraus zu entrichten die Postanweisungsgebühr, die Gebühr für das Telegramm und eine Gebühr von 25 ¢ für die Befolgung des Telegramms von der Post zur Telegraphenabfertigung, wenn letztere sich nicht im Postgebäude mit befindet. Sofern der Absender die Befolgung am Bestimmungsorte durch besonderen Willen verlangt, wird das Einbestellgeld vom Empfänger erhoben.
Berlin, den 21. Mai 1877. Der General-Postmeister Stephan.

Die Gemeindeglieder zu St. Laurentii werden hierdurch in Gemäßheit des §. 31 alin. 9 der Kirchengemeinde-Ordnung vom 10. September 1873 davon in Kenntniß gesetzt, daß, nachdem die für das Jahr 1876 gelegte Rechnung der Kirchen- und Gottesacker-Kasse G. K. Hofes und der Gemeindeverwaltung, als auch von Seiten der Königl. Regierung zu Merseburg geprüft und gegen dieselbe Nichts zu erinnern gefunden, auch dem Rechnungslager Rechnung erteilt ist, die gedachte Rechnung zur Einsichtnahme von heute ab auf 14 Tage in der Pfarre ausgelegt ist.
Halle, den 24. Mai 1877.
Der Gemeinde-Kirchenrat zu St. Laurentii auf dem Neumarkt.
H. Hoffmann, Pastor. Balde. Friede. Grunberg. Hayn. Köstlin. Nießmann. Nittrig. Richter.

Geübte Schneiderinnen werden sofort gesucht bei S. Pintus.

Eine ordentliche unabhängige Frau sucht nach einer Aufwartung Geißestraße 47, im 5. III.
Recht tüchtige Mädchen suchen 1. Juni u. 1. Juli St. v. Frau Henschel, Grajeweg 14.
Ein anst. Mädchen in gelehrt. Jahren sucht Dienst als Köchin. Näheres Paradeplatz 1, im 5.

Eine junge Dame, welche den Zuschnitt der Herren, Damen- und Kinder-Leibwäsche gründlich versteht, findet zum 1. Juli d. J. in einer Wäsche- und Weißwarenhandlung in einer größeren Stadt Thüringens dauernde und gute Stellung.

Selbstgeschriebene Offerten nebst Photographie und Abschrift der Zeugnisse unter Lit. Nr. C. 430 befördert die Annoncen-Expedition von Haackstein & Vogler in Nordhausen. (S. 51965.)

Ein anst. Mädchen für Nachm. zum Kinderfahren gef. Zu erst bei Katsch, a. Bahnh. Ein ordentliches Mädchen wird gesucht Wühlweg 27, part.

Ein nicht zu junges, in Küche und Hausarbeit erfahrendes, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen 1. Juli gesucht, von B. Haffner, Leipzigerstr. 95, 2 Tr.

Ein anhängiges, nicht zu junges Kindermädchen wird gesucht Königstr. 4, I. Etage. Einige anst. Mädchen können noch an meinem Schneiderunter. theiln. H. Sande 20, II. Eine Handfrau wird gesucht alte Promenade 12, I.

Ein junger Mann, der zum Herbst militärfrei wird, mit Pferden und Aufwartung Bedienten weiß, sucht 1. October eine Hausmannsstelle. Offerten u. S. E. in d. Exped.

Ein junger Mann wünscht per sofort oder 1. Juli in einem Materialwaarengeschäft in die Lehre zu treten. Offerten unter N. C. 120 in der Exped. d. Bl.

Eine Wittve sucht Aufwartung in einem anst. Hause, auch würde sie Kinder zur Aufsicht mit übernehmen. Zu erst. in der Exp.

Zwei herrschaftliche Wohnungen

in der gr. Ulrichstraße, nahe am Markt und Magdeburgerstr., Nähe der Bahn gelegen, sind zum 1. October zu vermieten. Näheres bei Merzner & Co., gr. Ulrichstr. 61.

Wohnungsvermittlung.

Die Bel-Etage im Hause Parz Nr. 12, bestehend aus 5 heizbaren Räumen nebst Zubehör und Gartenbenutzung, ist zu vermieten und zum 1. October zu beziehen.

Ein eleganter Laden, passend für Buchbinderei, Handschuh-, Fuß-, Tapfrier- und Freizeitsgeschäfte etc., ist per 1. Juli zu vermieten. Mietpreis 250 Thlr. Wo? fragen Haackstein & Vogler, gr. Märkerstr. 7. (H. 51547.)

Eine sehr freundliche u. gesunde Wohnung, bestehend aus 2 St., 3 K., u. u. Zubehör, sowie allen Bequemlichkeiten, zum 1. Juli zu beziehen, auf Wunsch auch früher.

Näheres in der Exped. d. Bl.
Eine freundliche Wohnung, erste Etage, bestehend aus 3 St., 2 K., u. u. Zubehör, ist sofort zu beziehen. Näheres H. Klausstraße 13, part.

1 Stube, parterre, mit kl. Kammer sofort zu vermieten neue Promenade 12.
Eine kleine Wohnung zu 30 % ist zu vermieten gr. Klausstraße 12.

St. K. u. K. nebst Zubehör ist zum 1. Juli zu beziehen Beesenerstr. 4, v. d. Mann. Thor.
2 St., 1 K., 1 K. u. u. Zubehör nebst Entree sind verziehungshalber zu vermieten Wermilgerstraße 8 E.

Eine Wohnung, St. K., K. ist noch zum 1. Juli zu vermieten Sophienstraße 9b. Preis 150 M. Zu erfragen parterre.
Eine abgeschlossene freundliche Hofwohnung mit allem Zubehör für 50 % zu vermieten Spitze 33.

Eine Wohnung, 3 St., 2 K., K. zu vermieten gr. Ulrichstraße 18.
Eine gut möblierte Stube nebst Kammer ist monatweise zu vermieten und sozgleich zu beziehen gr. Wallstraße 5.

Sofort oder später möbl. Stube mit Kammer zu vermieten H. Ulrichstr. 7, II. Möbl. St. u. K. verm. Moritzstraße 4.
Eine fr. möbl. Stube mit Kabinett ist billig zu vermieten H. Steinstr. 2, 1 Tr.

Zwei möbl. Stuben u. Kammer, à 4 1/2 % per Monat vermietet gr. Märkerstraße 14.
Ein fein möbl. Zimmer mit Kabinett sozgleich zu vermieten Mittelstraße 17.

Möbl. Stube mit Bett gr. Ulrichstr. 23, 2. Fein möbl. Zimmer gr. Ulrichstr. 55, II. Fein möbl. Zimmer gr. Märkerstr. 9, I.

Fremdbl. Stubchen mit Bett vermietet pr. sofort alter Markt 2, II. Anst. Schlafstelle H. Schumann 3, I. Anst. Schlafst. mit Koffi H. Brauhausg. 6.

Anst. Schlafst. mit Koffi Rathhausgasse 5. Anst. Schlafst. mit Koffi H. Ulrichstr. 9, p. Anst. Schlafst. offen Hofplatz 1, 1 Tr. x.
Eine anhängige Dame als Mitbewohnerin zu einer möblierten Stube gesucht gr. Steinstr. 59, D, I.

Eine Dame sucht 1. October Wohnung v. 2 St., K., K. Adressen bitte in der Conditorei, Leipzigerstr. 1 niederzuliegen.

Ein Restaurant,

mit oder ohne Gartenhof, wird von einem cautionsfähigen Witze sofort oder nächstens zu pachten gesucht. Offert. unter H. 1554 nehmen Haackstein & Vogler hier, gr. Märkerstr. 7, entgegen. (H. 51544)

Gesucht

zum 1. October eine Wohnung, nicht zu entfernt vom Bahnh. zum Preise von 400 bis 500 M. Offerten abzg. Postamt Nr. 2.
Eine Wohnung für 50 % zu mieten gesucht Fr. Krawatz, Klausstr. 11, 1.

Yermischte Anzeigen.

„Anzeigen“ jeder Art befördert portofrei und pfeifenfrei an sämtliche existierende Zeitungen die Annoncen-Expedition von Haackstein & Vogler, Halle, gr. Märkerstraße 7.

„Kaisergarten“

Magistratsstraße 9. Heute Donnerstag den 31. Mai Abend-Concert (Mittärtnis) von der Capelle des Stadtmusikdirector Herrn W. Halle. Entree 25 Pfg. Reichhaltige Speisekarte.

ff. Kieckel'sches Bier auf Eis. W. Günther.
Verloren ein kleines Korallen-Armband mit gold. Schloß. Gegen gute Belohnung abzugeben Klauscherstraße 8a, I.

Ein Ehepaar, kinderlos und vermögend, wünscht ein Mädchen von etwa 6 Jahre alt in Pflege zu nehmen. Näheres Auskunft bei W. Veitler, Schmeerstr. 25.
Ein junges Kind wird in Pflege genommen Wermilgerstr. Nr. 64.

Dankagung.
Für die vielfachen Beweise, welche mir beim Tode meines lieben Mannes zugegangen sind, fühle ich mich gebunden, meinen besten Dank auszusprechen; Dank allen denen, welche meinen Sarg so reich schmückten, insbesondere aber meinem Collegen, Herrn Beck, welcher mir während seiner langen Krankheit so hilfreich zur Seite stand.
Die tieftrauernde Wittve Neumann nebst Kindern.

Familien-Nachrichten.
Ihre am 25. Mai erfolgte Vermählung zeigen hierdurch ergebenst an F. Warneke, Postsecretär. A. Warneke geb. Caro.

Entbindungs-Anzeige.
Heute Nachmittag 5 Uhr wurde meine Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. Wilh. Hartmann, Stadtgärtner. Halle, den 29. Mai 1877.

Todes-Anzeige.
Heute entschief der emer. Lehrer F. Carl Galtrein in seinem 71. Jahre. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen. Gohndorf, den 29. Mai 1877.

Hallescher Turn-Verein.
Montags und Donnerstags Übung.

Elegante Sommer - Anzüge

von Mark 54 bis 75 — fertig und nach Maß empfiehlt

L. Richter's Filial,

gr. Ulrichsstrasse Nr. 5.

KS Sauerkohl, sehr schön und billig, bei

August Schulze, alter Markt 16.

Gutshabende Herrengarderobe, fertig u. nach Maß, empfehlen in den neuesten Stoffen zu billigsten Preisen

Klos & Co., Leipzigerstr. 5.

Neue Isländer Matjes-Heringe
empfehlen billigst **F. Strauch**, Fleischerg. 5.

Magdeb. Sauerkohl, ausgezeichnete saure Gurken, Pfeffergurken, Bratheringe, Neunangen empfiehlt **F. Strauch**, Fleischergasse 5.

Neue Matjes-Heringe, a Stück 10, 13 u. 15 s, an Wiederverkäufer billiger, empfiehlt **G. Friedrich**.

Sehr schönen Sauerkohl bei **G. Friedrich**, Birgasse 10.

Kinderwagen,

Reisförde verkauft billig **A. Wötter**, II. Klausstr. 6. Bestellungen u. Reparaturen werden gut besorgt.

Großes Regal zu verkaufen gr. Steinstraße 73, 3 Tr.

Ein 2schläfr. fast neues Matrazenbett billig zu verk. Charlottenstr. 1, Hinterh. I.

Ein Schreibsekretair, mahag., Stühle billig zu verkaufen. Trödel 2, p.

Drei Cleander billig zu verk. Baubof 5, III.

Gute Hausstaben sind ganz billig zu verkaufen gr. Märkerstraße 26, 2 Tr.

Bohnenstangen,

Baum-, Rosen-, Georgienstähle, Blumenstähle empfiehlt billigst **Carl Schumann**, gr. Steinstraße 31.

Das Haus, Karlstraße 12, mit Restauration u. Billardzimmer u. sämmtlichem Inventar ist zu verkaufen.

Nächsten Sonntag und Montag

stehen große u. kleine thüringer Landschweine (Halbengl. Race) 3 Verk. im Gasthof zum goldenen Pfing in Halle.

Buch & Rolle.

Umzugs halber eine Nähmaschine, 2 kupf. Buchstempel zu verkaufen Hospitalplatz 1, III.

Neumilchende Ziege verk. Beesen Nr. 73.

Ein Pferd, mittelgroß, preiswerth zu verkaufen Oberglauch 12.

Auction.

Sonabend den 2. d. Mis. von Nachmittags 1 Uhr ab sollen die noch vorhandenen Vorräthe des Klempnermeisters **F. Wichte**, Leipzigerstr. 22 daselbst gegen Barzahlung versteigert werden.

Es kommen dabei neue Blechwaaren, Lampen, Messingwaare u. dgl., sowie sämmtliche Kadettenuniformen u. 1 altes Sopha zur Auction.

Eis-Verkauf.

Zu der Ziegelei an der Schwemme wird täglich jedes beliebige Quantum Eis verkauft. (H. 51553)

KS Ein- u. Verkauf **KS** v. abr. Schuhen u. Stiefeln **KS** Hallgasse 6, am Markt.

Gebr. Kleidungsstücke lauft Hallgasse 6.

Ein tafelförmiges Instrument mit gutem Ton wird zu kaufen gesucht. Adressen unter Chiffre **A. S.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Flüßlergelede gesucht gr. Steinstr. 62.

Einen Hausburschen sucht Bernburgerstr. 33.

Ein Burche von 14—16 Jahren zur häuslichen Arbeit wird gesucht Weiststraße 22, in der Restauration.

Weibliche Diensthüter mit gut. Attest. empfiehlt gebr. Herrschaft. das Comp. tor v. Emma Lereche, gr. Klausstr. 28.

Bei Aufgabe

meines

Cigarren-Detail-Geschäfts

tritt als letzte Marke die weit und breit und längst bekannte

Mariposa

in Verkauf. Den bisherigen Preis von 60 Mark habe ich ebenfalls auf den Einlaufspreis herabgesetzt und biete diese als vorzüglich in Qualität und Arbeit renommierte Cigarre mit

51 Mark das Tausend an.

Mit dem Wunsch, bald in der Lage zu sein, meinen Ausverkauf schließen zu können, verbinde ich gleichzeitig den, daß es hauptsächlich meine hochverehrte Kundenschaft, welche grade die Cigarre seit einer Reihe von Jahren jederzeit gern geraucht und bevorzugt hat, sein möge, welche sich an diesem ausnahmsweis billigen Verkauf der Mariposa betheilige.

G. Gröhe,

104. Leipzigerstraße 104.

Im Ausverkauf der von der Berh. Cohn'schen Concurs-Masse herrührenden Waaren befindet sich noch ein bedeutender Posten

Oberhemden

in vollständigem anerkannt gutem Sortiment zu außerordentlich billigen Preisen.

Das Geschäfts-Vokal befindet sich jetzt obere Leipzigerstraße 72, I. Etage.

P. P.

Gleichschneisen bei Halle a/S., den 29. Mai 1877.

Hierdurch mache ich Ihnen die ergebene Mitteilung, daß Herr **F. W. Bröcker** am heutigen Tage aus der von uns gemeinschaftlich geführten Drapz-Fabrik unter der Firma: **Bröcker & Sellheim** ausscheidet und ich das Geschäft für alleinige Rechnung unter der Firma:

A. Sellheim

fortführe.

Für das der alten Firma geschenkte Vertrauen verbindlichst dankend, bitte ich um Erhaltung desselben und zeichne

A. Sellheim.

Um vielfachen Anfragen zu genügen, theile ich hierdurch ergebenst mit, daß Reparaturen von Schürmen sofort und billigst gefertigt werden **A. Rosenstern**, Leipzigerstr. 102.

Meine Herren- u. Damen-Schwimm- u. Badeanstalt u. Wellenbad ist mit heutigem Tage eröffnet. **H. Köker.**

Kaufmännischer Cirkel.

Zweites Abonnements-Concert
Donnerstag den 31. Mai in Freyberg's Garten.

Ord. Mädchen weiß sof. und 1. Juli nach **F. Fleitinger**, II. Schlamm 3.

Köchinnen, arbeit. Hausmädchen m. 2^o u. 3^o jähr. Attesten wünsch. sof. u. 1. Juli Stell. Stubenmädch. f. Fr. Meerbothe, Wartinsg. 13.

Maschinemädchen auf Herrenarbeit sucht **G. Hartig**, II. Ulrichsstraße 10.

Eine accurate Plätterin empfiehlt sich, Annahme in und außer dem Hause Charlottenstraße 1, Hinterhaus 1.

Für die Redaction verantwortlich **C. Bobardt**. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Circus Wulff.
Heute Donnerstag den 31. Mai.
Große Extra-Gala- und Schulpferd-Vorstellung.
Anfang 7^{1/2} Uhr Abende.
Cassensöffnung 1 Stunde vorher.

Ich beehre mich anlässlich einem geehrten Publikum anzuzeigen, daß in dieser Vorstellung

30 meiner besten Schulpferde, theils in Freiheit, theils geritten **Dr. Gd. Wulff** vorführen wird, wozu ergebenst einlade alle Heiliebhaber und Pferdebesitzer.

Zum 1. Male: Quicior, der grüne Teufel, oder: Des Ritters Schrecken, Zauberpantomime in 1 Act.

Alles Uebrige besagen die Plakate u. Programme.

Morgen Freitag brillante Vorstellung. Billets für Sperrsis u. 1. Rang sind von heute ab in der Delikatessenhandlung von **C. Müller Naatz**, Leipzigerstraße 106 zu haben.

Hochachtungsvoll **P. Wulff**, Director.

Sängerbund an der Saale.

Morgen Freitag Abend in Freyberg's Garten gemeinschaftliche Probe.
Der Bundes-Vorstand.

Berliner Weissbier-Salon.

Heute Donnerstag 6 Uhr Eröffnung.
Zwei anständige Herren können noch an einem kräftigen billigen Mittagstisch theilnehmen Martinsgasse 16, 2 Tr.

Von Leipzigerstr. bis Bahnhofsstr. ist ein Pincenz mit Schnur verloren worden. Geg. Belohn. abzug. Bahnhofsstr. 2, p. (H. 51541)

Ein Strickzeug ist von der Reuffenstraße bis nach der Stadt Hamburg verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben Stadt Hamburg.

Herzliche Bitte.

Gegen materielle Verpfändung und Cedirung einer vollst. Hauswirthschaft, welche taxirt und versichert mit über 6000 Mark, sucht eine rechtschaffene und bedrängte Familie, dessen Ernährer Beamter ist, auf 1 Jahr gegen mässige Zinsen und monatliche Rückzahlungen ein Darlehen von

600 Mark

zur Bestreitung der durch Krankheitsfälle unverschuldet gehaltenen, aussergewöhnlichen Ausgaben. Edeldenkende Menschen und geehrte Reflectanten werden höflichst ersucht, Offerten unter **K. 7** an die Herren **Hassenstein & Vogler**, hier, gelangen zu lassen. (H. 51546)

Pelzsachen

werden gegen Motten und Feuerschaden conservirt.

A. C. Dressler,

große Steinstraße 5.